

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
45	S0170/03	18.07.2003
zur Anfrage Nr. F0086/03 d. Frau/Herrn/Fraktion Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, v.23.06.2003		Datum der Genehmigung 05.08.2003
		Genehmigungsvermerk OB, gez. Dr. Trümper
Bezeichnung Zukunft des Naturkundemuseums	Dezernenten IV	
Verteiler Der Oberbürgermeister	Sitzungstermin 05.08.2003 8:00	

Zu 1.

Zum Zeitpunkt des Beschlusses (Nr. 2327-65 (III)03) war die Erarbeitung der HU-Bau für den Umbau des Schulkomplexes in der Leiterstraße (Gebäude ehemalige Grundschule in der Max-Josef-Metzger-Straße und Gebäude der VHS an der Leiterstraße) nicht nur bereits beauftragt, sondern stand unmittelbar vor ihrer Fertigstellung.

Die fertige Unterlage zur HU-Bau liegt seit dem 23.04.03 der Verwaltung vor. Die DS zum Ergebnis der HU-Bau ist vorbereitet. Nach endgültiger Festlegung, wie auf die veränderte Situation in der Museumslandschaft der Stadt konzeptionell reagiert werden soll, wird die DS abschließend aktualisiert und möglichst in die Oktobersitzung des Stadtrates eingebracht werden.

Zu 2.

Die Schaffung von zeitgemäßen Ausstellungs- und Arbeitsbedingungen sowie der Erhalt der wertvollen naturgeschichtlichen Exponate des Naturkundemuseums ist unter den gegenwärtigen räumlichen Voraussetzungen im Gebäude des Kulturhistorischen Museums aus Platzgründen zusammen nicht möglich.

Deshalb wurde als Reaktion auf die veränderte Situation nach dem Stadtratsbeschluss unter Nutzung der Erkenntnisse und Planungen aus der HU-Bau zwischenzeitlich das Konzept einer Teilertüchtigung des Gebäudes der Grundschule als getrenntes Vorhaben erarbeitet. Dort sollten Magazinflächen entstehen mit dem Ziel - Freizug von Flächen zur gleichzeitigen Schaffung:

1. der für die Naturkunde dringend benötigte Flächen im Ausstellungsbereich und
2. der notwendigen Baufreiheit für den 2. Bauabschnitt, Teilbauabschnitt 2.1 im Gebäude des Kulturhistorischen Museums.

Der sich verschärfenden städtischen und landesseitigen Haushaltssituation und der hieraus resultierenden Aussetzung der Fördermittelzusage seitens des Landes wurde verwaltungsseitig dadurch Rechnung getragen, den ehemaligen Schulkomplex in der jetzigen Phase baulich nicht weiter zu ertüchtigen; folgerichtig wird zur Zeit an einem neuen Konzept der Unterbringung von Sammlungen im Technikmuseum bzw. in eine bereits durch das Museum genutzten Halle in der Kroatenwuhne gearbeitet.

Zu 3.

Der Zustand der Räumlichkeiten im Technikmuseum erfordert die Unterbringung der Exponate in Containern, die temperierbar sein müssen und mit geeigneten Regalen/Magazinschränken bestückt sind und als Einbau in die jetzige Magazinhalle gestellt werden sollen. In der Kroatenwuhne stehen ca. 400qm einer alarmgesicherten Halle zur Verfügung, die zur Zeit als Magazin für die Lagerung der schulmusealen Sammlung genutzt wird und bei Bedarf geräumt werden müsste. Auch hier sind museumsspezifische Umbauten bzw. die Einrichtung eines geeigneten Regalsystems notwendig. In beiden Fällen ist eine komplette Unterbringung der naturkundlichen Bestände nicht möglich. Es bleibt eine temporäre Lösung mit dem Charakter eines Notbehelfs, der für die Exponate keine optimalen Lagerbedingungen bietet. Zudem entsteht durch die räumliche Trennung von den übrigen Funktionsbereichen des Museums zusätzlicher Aufwand im Rahmen der notwendigen Betreuung der so ausgelagerten Sammlungsteile.

Zu 4.

Ein wichtiges Kriterium im Rahmen der Findung des neuen Standortes für das Museum für Naturkunde sowohl in den Beratungen der Ausschüsse als auch bei den Entscheidungen des Stadtrates von 1997 und 2001 orientierte ausdrücklich auf die Nachnutzung der freiwerdenden denkmalgeschützten städtische Immobilien durch das Naturkundemuseum mit gewollten positiven Synergieeffekten für das gesamte Leiterstraßenquartier.

Hinzuweisen ist, dass im Ergebnis der Untersuchungen zur HU-Bau gravierende Gebäudeschäden an den Schulgebäuden dokumentiert wurden, die kurzfristig und unabhängig von einer zukünftigen Nutzung behoben werden müssen, wenn die Gebäudesubstanz nicht weiter verfallen soll.

Zu 5.

Die Verwaltung arbeitet gegenwärtig an einer Drucksache zur Vorlage beim Stadtrat und bei der Kommunalaufsicht, die die Überleitung der VHS in einen Verein für 2004 vorsieht. In diesem Zusammenhang ist auch die Standortfrage für die VHS zu regeln, denn derzeit nutzt sie das Gebäude in der Leiterstraße 9, welches als Naturkundemuseum umfunktioniert werden soll.

Unter den Bedingungen, dass der Beschluss des Stadtrates, Beschluss-Nr. 2327-65(III)03, zum Naturkundemuseum Bestand hat, könnte die VHS am Standort Leiterstraße 9 verbleiben.

Im Sinne der Planungssicherheit für die VHS ist die endgültige Entscheidung zur Errichtung des Naturkundemuseums am Standort Leiterstraße 9 aus unserer Sicht bis 2005/06 zu treffen, denn wenn das Naturkundemuseum errichtet wird, müsste die VHS nach der bisherigen Vorgehensweise ausziehen.

Mit der Errichtung des Naturkundemuseums in der Leiterstraße 9 ist für die VHS das Gebäude der Berufsbildenden Schule VII ( BbS ) in der Leibnitzstr. 23 zur Nachnutzung avisiert.

Nach den Erkenntnissen der Schulentwicklungsplanung und dem Vorschlag der Verwaltung lt. Information **I 0016/02** war vorgesehen, dass die BbS VII diesen Standort in 2005 aufgeben kann und damit wird der Einzug der VHS ermöglicht.

Auf Grund der Investitionsprioritätenliste 2003 – 2006 ist die Baumaßnahme zur Fortsetzung der Generalsanierung der BbS VII in der Salzmannstraße auf 2005 verschoben worden, so dass von einer Fertigstellung frühestens nach 2006 ausgegangen werden kann. Das hat zur Folge, dass der Umzug der BbS VII von der Leiterstraße 23 in die Salzmannstraße und der Einzug VHS in die Leibnitzstraße 23 sich analog verzögern wird.

Mit der Nachnutzung des Standortes Leibnitzstraße 23 durch die VHS sind entsprechende Renovierungsarbeiten erst nach dem Auszug der BbS VII durchführbar.

Zu 6.

Die Umsetzung der durch den Stadtrat bestätigte Museumskonzeption ist nach dem Beschluss vom April 2003 in Teilen in Frage gestellt. Konsequenzen ergeben sich nicht nur für das Museum für Naturkunde, sondern auch für das Kulturhistorische Museum.

Dr. Koch